

So sieht die Förderung an der Bodelschwingh-Schule aus:

Grundsätzlich versuchen wir, Ihre Kinder im **Klassenverband durch innere Differenzierung** zu fördern. Unsere täglichen Freiarbeits- und „Kisten-Stunden“ bieten jedem Kind den notwendigen Raum und die Zeit, den Lernstoff in individuellem Tempo und Umfang zu bearbeiten. Dafür stehen in einer vorbereiteten Umgebung unterschiedliche Materialien, Arbeitsmappen und Anleitungen zum fachbezogenen oder projektorientierten Arbeiten zur Verfügung. In diesen Phasen nutzen wir auch gerne die vielen Vorteile des jahrgangsübergreifenden Lernens.

Soweit es unsere personellen Ressourcen zulassen, besteht zudem die Möglichkeit der zusätzlichen **äußeren Differenzierung** im Rahmen unseres „Lernstudios“. Das heißt: Kinder mit ähnlichen Förderschwerpunkten werden stundenweise zu Kleingruppen außerhalb ihres Klassenverbandes zusammengefasst. Sie arbeiten parallel zum Klassenunterricht. Durch die zusätzliche Förderung haben diese Kinder die Möglichkeit, in ihrem Förderbereich besonders intensiv zu arbeiten.



Sie sehen: Ihr Kind ist - ob es nun 1, 2 oder 3 Jahre in der Schuleingangsphase bleibt - bestens versorgt. Es sollte auch von Seiten der Eltern keinen unangemessenen Druck erhalten. Denn: „Das Gras wird nicht länger, wenn man dran zieht.“ Mit anderen Worten:

Lernen braucht Zeit!

Wir bitten Sie daher, vertrauensvoll mit der Klassenlehrerin Ihres Kindes zusammenzuarbeiten. Sie wird Sie frühzeitig darüber informieren, wie sich Ihr Kind entwickelt und welche Art der Förderung für Ihr Kind sinnvoll ist.

Wir wünschen Ihrem Kind einen guten Start an unserer Schule!

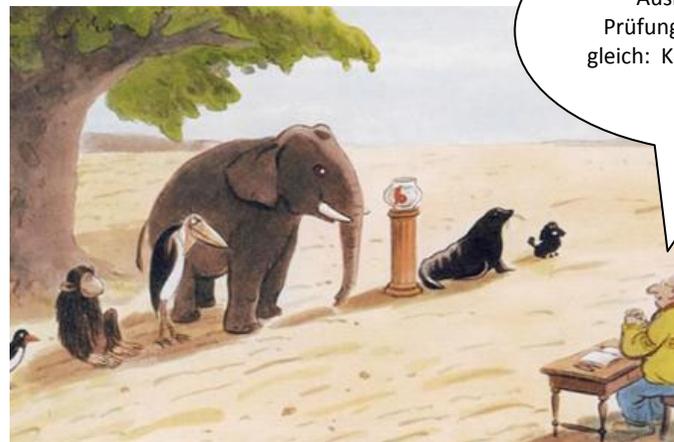
Das Kollegium der Bodelschwingh-Schule



Evangelische Grundschule
Offene Ganztagschule

Die Schuleingangsphase

Information für Eltern



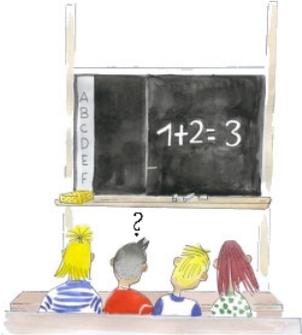
Zum Ziele einer gerechten
Auslese lautet die
Prüfungsaufgabe für alle
gleich: Klettern Sie auf den
Baum!

Jedes Kind ist anders!

Sehr geehrte Eltern!

Seit Ihrer eigenen Schulzeit hat sich in der Grundschule viel verändert. Der Gesetzgeber in NRW hat bestimmt, dass das Einschulungsalter immer weiter vorgezogen wird und dass alle Kinder - unabhängig von ihrer „Schulreife“ - in die Grundschule eingeschult werden. In diesem Zusammenhang hat er die so genannte **Schuleingangsphase** eingerichtet: Die Kinder durchlaufen die ersten beiden Schuljahre je nach ihren individuellen Lernvoraussetzungen in ein, zwei oder drei Jahren.

Und so sieht es jetzt im Vergleich zu Ihrer Schulzeit aus:

Zu Ihrer Schulzeit	Heute in der Bodelschwing-Schule
	
1) Der „Normalfall“	
<p>Sabine wurde eingeschult und erlernte die Unterrichtsinhalte der ersten beiden Schuljahre in zwei getrennten Jahrgangsklassen nacheinander. Sie musste machen, was alle machen; egal, ob sie es schon konnte oder ob sie nicht so schnell war wie die anderen. Sie kam danach ins 3. Schuljahr.</p>	<p>Sabine wird eingeschult und erlernt die vorgegebenen Unterrichtsinhalte der ersten beiden Schuljahre in der jahrgangsgemischten Klasse 1/2. Sie kommt bei allem gut mit und wird im Anschluss an die ersten beiden Schuljahre in die Klasse 3 versetzt. Sie lernt dann in der jahrgangsgemischten Klasse 3/4.</p>

Zu Ihrer Schulzeit	Heute in der Bodelschwing-Schule
2) Sabine lernt langsamer als ihre Klassenkameraden. Nach zwei Schuljahren hat sie nicht alle Lernziele der Klasse 2 erreicht.	
<p>Sabine blieb sitzen. Sie musste das Schuljahr wiederholen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie musste von ihren Freunden Abschied nehmen und kam in einen ganz neuen Klassenverband. • Sie bekam eine andere Klassenlehrerin. • Sie musste in allen Fächern wieder von vorne anfangen; auch dort, wo sie die Ziele bereits erreicht hatte. <p>Nach insgesamt drei Jahren kam sie in das 3. Schuljahr.</p>	<p>Sabine wird individuell gefördert. Trotz der Förderung wird sie die Ziele am Ende der Klasse 2 nicht in zwei Jahren schaffen können. Die Klassenlehrerin informiert die Eltern frühzeitig, dass Sabine vermutlich drei Jahre dafür brauchen wird. Sabine verbleibt noch ein Jahr in der jahrgangsgemischten Klasse 1/2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie bleibt mit der Hälfte der ihr vertrauten Kinder in ihrem Klassenverband. • Sie behält ihre Klassenlehrerin, die genau weiß, wo Sabine steht und welche Anschlussförderung sie benötigt. • Sie lernt in ihrem Tempo und nach ihrem Wissensstand weiter. Sie wiederholt nur den Lernstoff, den sie noch benötigt. • Das 3. Jahr der Schuleingangsphase wird Sabine nicht auf die Dauer der Schulpflicht angerechnet. <p>Nach insgesamt drei Jahren in der Schuleingangsphase kommt Sabine ins 3. Schuljahr. Sie lernt dann in der jahrgangsgemischten Klasse 3/4.</p>
3) Sabine schafft die Anforderungen aller Lernbereiche spielend, sie ist in ihrer Lerngruppe unterfordert.	
<p>Sabine langweilte sich schnell, weil sie in allen Fächern weit mehr konnte, als die Lehrerin von ihr verlangte. Trotzdem durchlief sie die Klassen 1 und 2, verblieb also zwei Jahre, bis sie ins 3. Schuljahr kam.</p>	<p>Sabine arbeitet den Stoff von zwei Schuljahren in einem Schuljahr durch, indem sie den Lernstoff der nächst höheren Lerngruppe mit bearbeitet. Sie ist auch in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung so weit, dass sie den steigenden Anforderungen im 3. Schuljahr gewachsen ist. Nach einem Jahr in der Schuleingangsphase geht sie bereits ins 3. Schuljahr (Klasse 3/4).</p>